DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Taifan oder Liebe im Zeichen des silbernen Schwertes

Was du zum Problem Pädoph. sagst, ist natürlich richtig. Da bin ich wohl übers Ziel hinausgeschossen. Die Fabel ist folgende: Da sind zwei Männer, die aus unterschiedlichen Gründen noch keine Frauenliebe erfahren haben. Der eine, weil er sexsüchtig ist, der andere wegen seiner abartigen Veranlagung. Unter der terroristischen Bedrohung erfahren beide so etwas wie eine Läuterung und lernen jetzt echte Frauenliebe kennen. Gut, das klingt vielleicht etwas kitschig, aber warum soll es deshalb nicht möglich sein. Außerdem sind die Figuren noch nicht klar erkennbar, sie entwickeln sich noch, denn es ist ein Roman.
Warum das ganze Drumherum. Es soll ein exotischer Abenteuerroman sein, der in einem Land spielt, das unversehens aus Scheherazades Zeit ins 21. Jh. katapultiert wurde.
Wie bisher nehme ich deine Anmerkungen mit Dank entgegen und brücksichtige sie, wenn es mir angebracht erschein - und meistens verhält es sich so.
Herzliche Grüße
Wunderkaerze

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de